

Wie wirken sich die Steuerentlastungen 2010 aus?

Bis zu einem Jahresbruttoeinkommen von 10.000 € fällt keine Lohn- bzw. Einkommensteuer an, folglich wird auch keine Entlastung wirksam. Bei einem Bruttoeinkommen von 50.000 € reduziert sich die Steuerlast für A (alleinstehend ohne Kind, Steuerklasse I) gegenüber dem Veranlagungszeitraum 2009 um 2,1 %, das sind 1.073 € im Jahr, für B (verheiratet, zwei Kinder, Steuerklasse III/2) um 0,8 %, das sind 406 €. Bei einem Einkommen von 100.000 € macht die Entlastung für A 1,2 % aus oder 1.227 €, für B 0,6 % oder 640 €. Ab 500.000 € Jahresverdienst fallen nun für A 0,3 % weniger Steuern an oder 1.316 €, für B 0,1 % oder 690 €.

Die Steuerentlastung fällt also für Verheiratete mit zwei Kindern relativ niedrig aus. Der Grund: Für diese Gruppe war die Steuerlast nach altem Recht schon am geringsten. Die Steuerbelastung nimmt bei allen Haushaltstypen mit steigenden Einkommen sowohl nominal als auch prozentual zu. Bei den Entlastungen ergibt sich jedoch ein anderes Bild: Diese nehmen in allen Haushaltsgruppen mit steigendem Einkommen nominal zu, nicht jedoch prozentual im Verhältnis zum jeweiligen Jahreseinkommen. Das Problem der Steuerbelastung im Bereich des so genannten Mittelstandsbauchs ist noch nicht entschärft. Eine entsprechende Korrektur des Einkommensteuertarifs würde zu Steuermindereinnahmen von mindestens 30 Mrd. € führen.

Vorsorgeaufwendungen

Wie in unserer Mai-Ausgabe ausgeführt, sind Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung steuerlich voll abzugsfähig, soweit es sich um die Grundversorgung handelt. Aufwendungen darüber hinaus – beispielsweise für Einzelzimmer oder Chefarztbehandlung – werden nicht berücksichtigt, soweit die Beiträge insgesamt die Summe von 1.900 € für Arbeitnehmer und 2.800 € für Selbstständige pro Jahr überschreiten.

Kindergeld und Kinderfreibetrag

Der Kinderfreibetrag ist um 984 € auf 7.008 € angehoben worden: 4.368 € für das sächliche Existenzminimum und 2.640 € für den Bedarf an Betreuung, Erziehung und Ausbildung.

Infolge des progressiven Einkommensteuertarifs werden besser Verdienende dadurch stärker entlastet.

Bei einem Grenzsteuersatz von 25 % entspricht die Freibetragsanhebung einer monatlichen Steuerersparnis von 20.50 € und damit etwa der Höhe des zusätzlichen Kindergeldes von 20 € im Monat. Dieser Grenzsteuersatz ergibt sich bei einem zu versteuernden Jahreseinkommen von ca. 16.000 € oder monatlich ca. 1.330 €. Ein Grenzsteuersatz von 42 % dagegen (bei einem zu versteuernden Einkommen von knapp 53.000 €, d.h. monatlich 4.400 €) führt zu einer Steuerentlastung von monatlich 34,44 €.

Theo Pischel, Pischel & Kollegen
E-Mail: Theo.Pischel@pischel.info